

• 100 Jahre nach
Hephata 1894
• 12 Jahre vor
UN-BRK 2006

MdB Schuchardts pol.-gesellsch. Integration/Inklusion:
durch Hidden-Curriculum 'Integrations-Gipfel' im
Deutschen Bundestag - 'Schuchardts Culture-Parade'



➤ 1. Integrations-Gipfel
600 Braunschweiger
beim Bundeskanzler



➤ Schuchardts Culture-Parade
1000 Braunschweiger im
Bundestag+Kulturstadt Berlin



ZDF Interview Kohl
NDR/WDR/PRO7



28 x Presse-Spiegel
Bürger-Interviews



➤ Schuchardts Culture-Parade
1000 Braunschweiger im
Reichstags-Dialog Berlin



➤ Schuchardts Komplementär-
Spirale Reichstags-Kuppel



H. Schuchardt


600 Braunschweiger beim Bundeskanzler
Zur Erinnerung an das Gespräch im historischen Wasserkorb
am 14. Juli 1997 in Bonn

Erika Schuchardt
Prof. Dr. Erika Schuchardt

- ‚Krise als Chance’: Erstens die Öffnung des Parlaments-Bereichs im Deutschen Bundestag alljährlich ‚gemeinsam’ für 1000 Bürger des „Integrations-/Inklusions-Gipfels“ – gemäß der Reichstags-Giebel-Inschrift „*Dem Deutschen Volke*“. Das verlangte den Abbau tradierter ‚KOPF‘-BARRIEREN und die Schaffung von BARRIEREFREIHEIT durch umfangreiche logistische Maßnahmen sowie psychosoziale Umdenk-Prozesse.
- ‚Krise als Chance’: Zweitens die Gewinnung der Bereitschaft aller Mitarbeiter unterschiedlicher Stäbe des Dt. Bundestages – Verwaltung, Sicherheit, Besucherdienst, Öffentlichkeitsarbeit – für Sonder-Dienstleistungen und – Regelungen.
- ‚Krise als Chance’: Drittens die Öffnung zwischenmenschlicher Türen der Bürger untereinander – weg vom Drehtür-Effekt oder der Ein-Bahnstraße hin zur Doppel-Bahnstraße Begegnung – durch das Hidden-Curriculum Einführung in die große Politik und Öffnung der Kultur-Stätten im gemeinsamen Erleben nicht selten zur Konsequenz beginnender neuen Partner- und Patenschaften.

Im weiteren Berufsleben der Autorin als Abgeordnete des Deutschen Bundestages 1994 gab es nicht selten Kritik an der Entdeckerlust, an ihrem ständigen Eintreten für Gerechtigkeit, vor allem in der Anwaltschaft für von Behinderung/Beeinträchtigung *schon* betroffene Menschen oder in der Begleitung der überhaupt von Lebenskrisen betroffenen Menschen. Die Mitwelt urteilte nur: „*Ständig unterwegs*“, „*Anziehungskraft für Krisenherde*“ oder „*Seismograph für Unrecht und Wahrheitsverleugnung*“ (zugewiesener Titel „*Exotin*“ – aus der Rückschau heute allerdings ein Ehrentitel); man kannte anscheinend nur professionelle Helfer:

Bei notwendig beantragten Dienstreisen sollten angeblich die Adressaten (Auslands-Vertretungen/Botschaften) die Reisen der Autorin dergestalt kritisiert haben, sie habe diese regelmäßig auch für Gefängnis- und Slum-Besuche 'missbraucht' oder z. B. Behinderten-Unterkünfte und -Einrichtungen sowie Frauen-Initiativen aufgesucht, was angeblich zu Belastungen und Unruheherden in der Organisation sowie im politischen Umfeld des Landes geführt habe. Es bleibt offen, ob der Abbau der ‚KOPF‘-BARRIEREN‘ in der Bundestagsverwaltung – also der Meinungs-Änderungs- bzw. UmkehrProzess – letztlich auch zurückzuführen war auf meine Bitte, um eine "*schriftliche Begründung für die Verweigerung meiner Dienstreisegenehmigung*" mit dem Argument „*zu starke Arbeitsbelastung für die Botschaften*“. – Daraufhin erhielt ich *unverzüglich* die Dienstreisegenehmigung.

Vergleichbare ‚Krisen als Chancen‘ ergaben sich alljährlich innerparlamentarisch bei der gewagten Initiierung der sog. „*Integrations-Gipfel: Schuchardts Culture Parade*“, jüngst 2006 nach UN-BRK zu bezeichnen als „*Inklusions-Gipfel Berlin*“. Dazu wurden jährlich 1000 Bürger – 500 von Behinderung/Beeinträchtigung *schon* betroffene gemeinsam mit 500 *noch nicht* betroffenen dialogbereiten Bürgern in die Bundeshauptstadt Berlin von der Bundestagsabgeordneten (MdB) in die Werkstatt der Demokratie eingeladen. Sie folgten dem Slogan „*Schuchardts Culture Parade*“, sie faszinierten die Highlights aus Politik, Kultur, Event, mich hingegen die noch unbekannte Idee eines „*Integrations-/Inklusions-Gipfels: Seite an Seite Culture-Parade-Partnerschaft*“ zu erleben (-> Film-Doku: DW,  [Schuchardt Strategien Öffnung Berliner Reichstag "Dem Deutschen Volke '6\)](#). Auch dabei galt es, ‚Barriere als Chance‘ neu zu entdecken (-> Text-Doku Auszug Parlamentsbericht):

→ 1994

13. Leg.Per.

• 100 Jahre n a c h
Hephata 1894
• 12 Jahre v o r
UN-BRK 2006



Medien-
Logos
anklickbar



1000 bei MdB
Integrations-Gipfel '50

3 DW
Interviews



1000 Bürger bei MdB
+ Kronenkreuz-Verleihung



Interview Literaturpreis



Interview Literaturpreis



→ 2002

14. Leg.Per.



10 MdB-Gipfel-Treffen

1000 Bürger bei MdB Schuchardt's Culture-Parade und ,Integrations-/Inklusions-Gipfel' im Deutschen Bundestag und im Pergamon-Museum Berlin, hier im Dialog mit von Mehrfachbehinderung (oben) und Erblindung (Mitte) schon betroffenen Bürgern, Deutsche Welle 2002

1000 Bürger bei MdB Schuchardt's Culture-Parade+KronenK'10
1000 bei MdB Schuchardt's Integrations-Gipfel '50



DW Itv Literaturpreisträgerin Prof. Schuchardt'6
DW Itv literature award Prof. Dr. Schuchardt'7







‚KOPF‘-BARRIEREN der Gesellschaft bleiben anstößig, sind aber de facto lang tradierte, an der Norm orientierte – mehr oder weniger bewusste oder gar unbewusste – Einstellungs- und Verhaltens-Muster. Sie sind als solche vorprogrammiert – nach Luckmann präjudizierende, dominierende Denk-Muster *erster* Ordnung –, die sich in der abweisend-verschlossenen Haltung, bestenfalls im argumentativ geäußerten Widerspruch – Denkmuster *zweiter* Ordnung – niederschlagen. So bestimmen – ‚konstruieren‘ – sie die Ausgangslage der Problemlösung und sind absolut ernst zu nehmen, will man ‚mit‘ dem Anderen/Fremden allmählich Schritt für Schritt die ‚KOPF‘-BARRIEREN abbauen oder sie wagemutig überspringen, um erweiterte Lebenswirklichkeit zu gewinnen.

-> Studie Abb. ‚Kopf-BarriereFreiheit Kap. 11, S. 289

≈ „Weiter führen“ – Das 1. duale / / ∞ Komplementär-Modell KrisenManagement (SKmKM) von Erika Schuchardt

Während HERMANN SCHUCHARD schon 1894 bis 1923 schöpferisch wie bahnbrechend die ersten Schritte zur **äußerlichen Gleichstellung** gesetzlich so bezeichneter ‚Bildungs-Unfähiger‘ praktizierte, führt ERIKA SCHUCHARDTS  /  / ∞ **Komplementär**Modell KrisenManagement im 21. Jh. weiter, entwickelt einerseits für den **Einzelnen** Wege, überhaupt mit seinen Belastungen **als Person individual** fertig zu werden – zutreffender damit Leben zu lernen – und andererseits das **Umfeld** mit der unvertrauten, von der Norm abweichenden, scheinbar ‚a-normalen‘ Situation als **Gesellschaft kollektiv hinein-zuführen und zu befähigen zum Miteinander Leben-Lernen-Wollen**.

Denn es gilt die **Maxime: Inklusion** ist **nicht** länger eine **Einbahnstraße**, sondern eine wechselseitige  /  / ∞ **komplementäre Dialog-Doppelbahnstraße** der Begegnung, auf der beide Seiten, abhängig von der jeweiligen Ausgangssituation ‚schon und noch nicht betroffen Sein‘ ständig ihre Blickwinkel wandeln. Um das zu veranschaulichen werden im Folgenden beide – der **PERSON**  / ∞ & der **GESELLSCHAFT**  / ∞ – duale Modelle vorgestellt mit dem Ziel, die Voraussetzungen zu schaffen, derartige Prozesse des **Umdenkens** – angebahnt vom Vorfahren HERMANN SCHUCHARD – nicht nur lehr- und lernbar werden zu lassen, sondern sie auch langfristig zu professionalisieren und zu institutionalisieren.